



[www.fuemo.de](http://www.fuemo.de)

Liebe Kollegin, lieber Kollege !

Im Februar 2021

(„Ein Panda isst durchschnittlich 12 Stunden am Tag. Menschen in Quarantäne ernähren sich wie Pandas. Wahrscheinlich heißt es deswegen Pandemie.“)

Nach fast dreissig Jahren hat es uns nun auch erwischt. Die Aufgabensitzung zur Auswahl der 2. Runde 29 hat digital stattgefunden, im Rahmen einer Videokonferenz und nicht wie sonst üblich in den Räumen des Adam-Kraft-Gymnasiums. Für die KollegInnen die aktuell noch im Schuldienst stehen, war dies ja nichts Neues; für die beiden Pensionäre war dies aber eine Umstellung. Zumal das bisherige analoge Format, die eingereichten Aufgabenvorschläge auf ihre Eignung für die jeweilige Altersstufe zu prüfen, im Livedisput viel spannender und intensiver möglich ist. Aufgaben gegeneinander abzuwägen und auch bildlich und textlich vor Augen zu führen, gelingt auf dem Computerbildschirm nur bedingt.

Diese stundenlange Sitzung gleichzeitig an verschiedenen Orten in Bayern zerrt an der Konzentrationsfähigkeit der Beteiligten und versetzt sie in die Lage vieler tausender Lehrkräfte und ihrer SchülerInnen, die Bildung via Mebis, Zoom oder Microsoft Teams wochenlang ja monatelang einsaugen mussten. Anlässlich unserer Videositzung haben wir den Gedankenaustausch in einem sonnabendlich leeren Klassenraum mit einem mittäglichen Imbiss wieder sehnhelich herbeigewünscht.

Wir hoffen aber dennoch, dass wir unter diesen für uns ungewöhnlichen Umständen, ein weiteres Bündel ansprechender, reizvoller und variantenreicher Aufgaben gefunden haben. Nachdem die Fürther Mathematik Olympiade seit jeher ein Hausaufgabenwettbewerb ist, müssen keine neuen digitale Formate ausprobiert werden, die einen zusätzlichen elektronischen Aufwand erforderlich machen würden.

Also dann: Auf geht's zur neuerlichen Jagd auf Punkte - nicht auf Pandas, denn die Art ist geschützt, als Wappentier des WWF. Wir hoffen, Ihre SchülerInnen sind von den neuen Fragestellungen positiv (!) angesteckt und finden die richtigen Inzidenzen (!) in den Geometrieproblemen.

FüMO 29, Runde II, startet am

**Donnerstag, den 04.03.2021.**

**Spätester Abgabetermin beim Kontaktlehrer : Mittwoch, der 14.04.2021.**

Bitte sammeln Sie alle Schülerlösungen und senden sie an die entsprechende Wettbewerbsadresse.

**Mittelfranken:** Adam-Kraft-Gymn., Bismarckstr. 6, 91126 Schwabach, Stichwort „FüMO“

**Oberfranken:** Prof. Dr. Thomas Peternell, Erik Sinne, Universität, 95440 Bayreuth,  
Stichwort „FüMO“

**Unterfranken:** Die Kontaktlehrer der Landkreise

**Oberpfalz:** Goethe-Gymn., Goethe-Str. 1, 93049 **Regensburg**, Stichwort „**FüMO**“, z. Hd. **Markus Meiringer** (bzw. **Tanja Schönsteiner** bzw. **Harald Tietz**)  
**Schwaben:** Dossenberger-Gymn., Am Südlichen Burgfrieden 4, 89312 Günzburg, Stichwort „**FüMO**“, z. Hd. Elvira Rendle  
**Niederbayern:** Erich Fuchs, Universität Passau, Innstraße 43, 94 032 Passau

**Bitte beachten Sie :**

1. Der letzte Absendetermin für Sie als Kontaktlehrer/in von **FüMO Mittelfranken** ist **Donnerstag, der 15.04.2021** (Poststempel).
2. Um die Logistik dauerhaft zu verschlanken (schnellere Postlaufzeiten) haben wir unser Kommunikationssystem ausschließlich auf elektronische Verteilung abgestellt. Wir möchten Sie daher bitten, uns ggf. **Ihre aktuelle Email-Adresse (Schule oder privat – sofern noch nicht geschehen)** bzw. Änderungen an die unten angegebene Mail-Adresse zu senden. Wir wissen aus Erfahrung, dass Email-Adressen schnell mal veralten.
3. Die Ergebnisse der zweiten Runde 2020/21 stehen voraussichtlich Anfang Juli 2021 im Netz.

Ihre SchülerInnen werden wohl keine Probleme haben, die zweite Runde im Homeschooling anzugehen. Ab dem 22. Februar wird ja der Schulbetrieb langsam wieder hochgefahren. Sollte es dabei etwas haken, die neuen Fragestellungen an die interessierten SchülerInnen weiterzugeben, besteht noch die Möglichkeit, diese von unserer Homepage herunterzuladen.

In der Zeitrechnung von Corona mit vielen lähmenden oder nervenden Nachrichten, gibt es zwischendurch auch mal erfreuliche. Zum Beispiel Stichwort *Team-Nachwuchs*. **Erik Sinne**, Coburg, ist im Dezember als Seiteneinsteiger zum FüMO-Team gekommen. Er besitzt natürlich noch nicht den Überblick über die Vielfalt der bereits gestellten Aufgaben, will aber in den nächsten Jahren hineinwachsen. Erik Sinne arbeitet an der MB-Dienststelle Oberfranken seit über 10 Jahren als Fachreferent Mathematik. Sein Geschäft ist Hochbegabtenförderung Mathematik, Adam-Ries-Wettbewerb (Organisator Oberfranken) und der Landeswettbewerb (Korrektor). Er organisiert zusammen mit Prof. Peternell die aktuelle Runde der FüMO in Oberfranken. Wir begrüßen ihn herzlich und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihm. Er hat ja bei der Zoomkonferenz Anfang Februar schon mal in den Arbeitsstil des Teams hineinschmecken können.

Vor einem Jahr, im Februarbrief 2020, habe ich über eine weitere „*Neuvermessung*“ im FüMO-Orbit geschrieben: Den *Math Day an der Franconian International School Erlangen* (FIS). Im Jahr davor haben wir am sog. Pi-Day (March 3.14) erstmals in Kooperation mit den acht Partnerschulen des SIEMENS-Konzerns einen *kleinen* FüMO-Wettbewerb organisiert. Dieses Event ist von allen Partnern sehr positiv aufgenommen worden. Daher sollte es im März 2020 wiederholt werden. Doch daraus wurde nichts, denn Corona und der Lockdown waren schneller.

Wir versuchen es aber erneut. Der *10. Math Day* soll am 29.04.2021 wiederum an der FIS stattfinden. Wie vor zwei Jahren sind zwei Organisatoren der Fürther Mathematik-Olympiade vor Ort, um den Schülern einen Mini-Wettbewerb im Stil vom FüMO anzubieten. Englischkenntnisse sind von Vorteil, aber nicht zwingend erforderlich! Die Zielgruppe besteht voraussichtlich aus **Schülerinnen** und **Schülern** der **7. und 8. Jahrgangsstufe**, die an kniffligen Mathematik-Aufgaben Spaß haben. Natürlich stehen weiterhin die Zusammenarbeit unterschiedlicher Teilnehmer aus den Siemens Partnerschulen durch das Lösen mathematischer Rätsel und damit das gemeinsame Interesse an der Mathematik im Vordergrund. Die Teilnehmerzahl ist auf **vier TeilnehmerInnen pro Partnerschule** begrenzt, jeweils zwei TeilnehmerInnen pro Jahrgangsstufe 7 und 8.

„Neulinge“ im Kreise der teilnehmenden Schulen hat es ebenfalls gegeben. An der Westgrenze zu Unterfranken, in Uffenheim, liegt die Christian-von-Bomhard-Schule (mit Gymnasium). Seit letztem Oktober beteiligt sich die Schule am Wettbewerb FüMO. In der Bundesrepublik gibt es ca. 30 sogenannte International Schools von der Art wie die FIS in Erlangen. Eine weitere Schule dieser Kategorie ist bereits im letzten Wettbewerbsjahr hinzugekommen, die International School Frankfurt Rhein-Main und als neues Mitglied durften wir im Oktober die Internationale Schule Hannover Region GmbH begrüßen. Wir freuen uns über die Teilnahme so unterschiedlicher Schuleinrichtungen aus verschiedenen Regionen. Wie bereits erwähnt, haben wir mittlerweile auch einen Fuß im Ruhrgebiet, genauer im Hochsauerlandkreis. Die Realschule Eslohe hat sich unserem Wettbewerb ebenfalls im Oktober angeschlossen.

Es bleibt zu hoffen, dass dieser Trend auch in Coronazeiten anhält, was uns aber eher bedenklich stimmt, da dieser Pandemie schon einige Zugeständnisse geschuldet sind. Viele Fördermaßnahmen mussten wegen der wochenlangen Schulschließungen oder den unregelmäßigen Schulöffnungen eingestellt oder konnten nur auf Sparflamme fortgeführt werden. Auch auf überregionalem Terrain gab es Sonderregelungen für die Durchführung von Finalwettbewerben (z.B. Landesfinale MO Bayern, Bundesfinale MO oder Kolloquium für die Besten des BWM). Aufgabenausschüsse haben - wie unser Treffen im Februar - nur digital stattfinden können (LWMB, MO, BWM). Zumindest das Projekt JuMa (Jugend trainiert Mathematik) war davon unbeeindruckt, denn es ist ohnehin ein ausschließlicher „Hausaufgabenwettbewerb“.

Die Frage ist: Was bleibt davon erhalten? Welche Fördermaßnahmen an den Schulen (Pluskurse, schulinterne Wettbewerbe, überregionale Seminare usw.) können über die Pandemiezeiten gerettet werden, wenn auch in abgespeckter Form? Viele Jahrzehnte der Förderung von mathematischen Talenten können so auf einem Schlag auf der Strecke bleiben. Wollen wir das? Wird es weiterhin sogenannte Talentschulen geben? Wie wollen wir die unterschiedlichen Bildungschancen von der sozialen Herkunft der SchülerInnen im Wechselunterricht entkoppeln? Oder allgemein die Begabtenförderung nach deren Lockdown sukzessive wieder hochfahren und ausbauen, wenn es nicht mal - wie leider oft erlebt - mit der Digitalisierung klappt? Fragen über Fragen. Die nächsten Monate werden es weisen. Eine gewisse Skepsis wird wohl bleiben. Zumal es schwerfällt zu glauben, dass nach dem föderalen Durcheinander der letzten Monate, alle Länder an einem Strang ziehen werden (wollen).

Aber zumindest hat sich die Eingangsidee vom Panda auf eine überraschende Art bestätigt. So hat kürzlich eine Anekdote im unterfränkischen Ebern (Kreis Haßberge) für einen gewissen Hype in den Netzwerken gesorgt. Ein Gastronom hatte über Weihnachten einen Plüschbären in ein Fenster seines künftigen Restaurants gestellt. Er hat dabei belustigt festgestellt, dass viele Kinder an den Händen oder Mänteln ihrer Mütter zogen und sie auf den knuddeligen Plüschpanda aufmerksam gemacht haben. Daraufhin hat der Gastronom die restlichen Fenster ebenso mit weiteren Bären zugestellt.

Das war das Signal für eine schiere „Pandemie“. Mehrere Dutzend Häuser in Ebern wurden daraufhin statt mit Schneemännern oder Weihnachtsengeln ebenfalls mit den schwarzweißen Pandabären geschmückt. So hat Unangenehmes wie die Pandemie eben auch ihr Gutes.

Gutes haben wir auch von Ihnen erfahren. Vielen Dank, dass Sie uns treu geblieben sind und einige Ihrer SchülerInnen zum Mitmachen ermuntert haben.

Mit kollegialen Grüßen

Paul Jainta

*Email-Adresse:* [fuemo@arcor.de](mailto:fuemo@arcor.de) .